

## Liebe LeserInnen!

1. Mai 2004

Das neue Europa 15 + 10 ist geboren  
EU bisher 15 Länder, 10 neue Beitrittsländer:  
Estland / Lettland / Litauen / Malta / Polen /  
Slowakei / Slowenien / Tschechien / Ungarn  
/ Zypern:

Viele Hoffnungen, neue Chancen, große  
Erwartungen, große Worte.

Der BBK Landesverband mit seinen neun  
Regionalverbänden begrüßt ganz herzlich die  
Künstlerinnen und Künstler der neuen Bei-  
trittsländer. Wir hoffen, dass durch die histo-  
rische Öffnung der Grenzen die Chancen für  
Kontakte untereinander und der Austausch  
von Ausstellungen und Ideen nicht nur große  
Worte sind. Die Erwartungen sind sehr hoch  
angesetzt. Leider hat sich unabhängig von der  
Öffnung die Finanzlage der Verbände ver-  
schlechtert. So werden viele Erwartungen auf  
der Strecke bleiben.

Angemerkt sind zwei mögliche Streiflich-  
ter im Rahmen der neuen Chancen. Zwei  
eMails kamen kurz vor der historischen Ge-  
burtstunde des neuen Europas - 1. Mai 2004,  
00° Uhr - in der Geschäftsstelle an (hier -  
zum Teil in Ausschnitten - wiedergegeben in  
Originalschreibweise):

• Guten Tag!

Wir sind ein Modell-Agentur aus Polen, Breslau.  
Wir suchen Kontrahenten, Fotografen, Zeitschri-  
ften in Deutschland (koennen erotisch Kalender  
drucken).

Wir haben etwa 300 erotisch Fotomodellen und  
erotisch Schauspielerinnen.

Wir besitzen ein Fotografisch-Studio und Film-  
Studio und offset Druckerei.

Wir mitarbeiten mit ein beruflich Fotograf.  
Unser Modellen koennen nach Deutschland fah-  
ren, wenn Sie wollen.

Wir mitarbeiten mit ukrainische und russische  
Modellen.

Wir koennen jeder Foto oder Film machen.

Mit freundlichen GrueBen,

Monica

ne Modell-Agentur

• [volksgemeinschaft.org](http://volksgemeinschaft.org) wurde gebeten, nach-  
folgende Nachricht/Mitteilung weiter zu ver-  
breiten. (...)

Transparente/Stellschilder:

Bringt Transparente und Stellschilder passend  
zum Thema mit, z.B.:

„Wer hat uns verraten? SOZIALDEMOKRA-  
TEN! Und wer schaut zu? DIE CDU!“

„Deutschland den Deutschen! - Fremde heim!“

„Deutsch bleibt das Land - Für Volksgemein-  
schaft & Sozialstaat“

„Warte nicht bis Du in Not.... ..Dein Arbeits-  
platz, der ist bedroht!“

„Widerstand heißt Angriff: Für eine neue politi-  
sche Ordnung!“

„1. Mai: PARTEIFREI!“

„Die Parteien sind unfähig und haben versagt!“

„Wir sind das Volk! - Wir sind ein Volk!“

„Weg mit dem Teuro! - Wir wollen deutsches  
Geld!“

„Schluß mit dem Verrat der Parteien am Volk!“

„Schluß mit der Volksenteignung!“

„Arbeitsplätze statt Parteienwirtschaft!“ (...)

Ich wünsche uns das richtige Augenmaß!

Klaus von Gaffron



## Domagkateliers: Kunst findet Stadt

In diesem Jahr finden die 11. Domagkatelier-  
tage vom 15. - 25. Juli unter dem Motto  
„Kunst findet Stadt“ auf dem Gelände der  
Domagkateliers, Domagkstr. 33 in München  
statt. Die Ateliers der bildenden Künstler öff-  
nen vom 15. - 18. Juli (15 - 21 Uhr) und die  
Dachgalerie Haus 49 vom 15. - 25. Juli (15  
- 21 Uhr). Eröffnung ist am 15. Juli, 19 Uhr  
in der Dachgalerie Haus 49.

Dienstag, 20. Juli, beginnt der politische Tag  
mit Podiumsdiskussion, Pressekonferenz (11  
Uhr) und klingt aus mit einem politischen  
Theaterstück.

Am Wochenende 23./24./25. Juli bieten  
Performance, Theater, Kinderprogramm,  
Kurzfilmabende und Konzerte ein breites  
Spektrum an Unterhaltung.

Aktualisierte Informationen sind im Internet  
unter [www.domagkateliers.de](http://www.domagkateliers.de) zu finden.

Über 200 Künstler aus 27 Nationen präsen-  
tieren in den 10 Häusern der Künstlerkolonie  
ihre Werke in den offenen Ateliers. Die ver-  
schiedenen Netzwerke der Domagkateliers  
zeigen ihre Arbeiten aus allen Bereichen der  
Kunst. Im Schmelztiegel Domagkateliers  
finden sich internationale Einzelkünstler aus  
den Bereichen der bildenden und darstel-  
lenden Künste, Literatur, Film und Musik  
zu einzigartigen Kunst- und Lebensformen  
zusammen. Die Domagkateliertage haben  
sich zu einem überregional beachteten Kul-  
turereignis etabliert; eine Bereicherung für  
die „Weltstadt mit Herz“. Dieses Soziotop hat  
eine lange Entstehungsgeschichte: Auf dem  
Gelände der ehemaligen Funkkaserne begann  
1993 die Zwischennutzung durch Künstler.  
1994 fanden die ersten Tage der offenen  
Ateliers statt. Im letzten Jahr besuchten über  
17.000 Menschen die 10. Domagkateliertage.  
Mittlerweile organisieren sich die Künstler  
aus 27 Nationen, die in 11 Häusern arbeiten,  
in verschiedenen Netzwerken, Arbeits-  
gruppen und 8 Kunstvereinen. Zahlreiche  
international bekannte Künstler und Kunst-  
preisträger wissen die besondere kreative  
Atmosphäre der Domagkateliers zu schätzen  
und machen München zum Ausgangspunkt  
für ihr Schaffen. Die Möglichkeiten interdis-  
ziplinärer Zusammenarbeit und die von den  
Künstlern geschaffenen Plattformen führen  
zu neuen künstlerischen Veranstaltungs- und  
Präsentationsformen: Regelmäßige Veranstal-  
tungen, wie das Open Mic, Ausstellungen,  
Filmnächte, Performances, Workshops,  
Kunstsalons/bars sind inzwischen als fester  
Bestandteil der Münchner Kulturszene nicht  
mehr wegzudenken.

Wurde 2003 noch eine Übernahme des Ge-  
ländes Funkkaserne durch die Stadt mit  
20.000 qm Geschossfläche für die Künstler  
beabsichtigt, so dass man von einer Pla-  
nungssicherheit ausgehen konnte, hat sich  
das Blatt 2004 zu Ungunsten der Künstler ge-  
wendet: Laut Aussage der Stadträtin Monika  
Renner sei es unklar, ob die Stadt München  
das ehemalige Kasernengelände überhaupt  
vom derzeitigen Eigentümer Bund erwerben  
werde. Dies begründet sie mit dem Verweis  
auf die momentane Haushaltslage der Stadt.  
So sollen die Künstler sich jetzt wieder als  
reine Zwischennutzer sehen, bleiben also  
weiterhin im mietrechtlichen Schwebezu-  
stand. Alle Entscheidungen über das Gelände  
liegen nun wieder beim Vermieter, dem Bun-  
desvermögensamt. Kunst wird nur geduldet,  
zukunftsweisende Visionen und Mitgestal-  
tungsmöglichkeiten für die Künstler dieses  
gewachsenen Soziotops sind im Moment  
nicht in Aussicht und die Kurzfristigkeit der  
Mietverträge nimmt eventuellen Investitionen  
seitens der Künstler den Wind aus den Seg-  
eln. Die momentane Phase des sozialen und  
kulturellen Abbaus bei gleichzeitig hohen  
gewerblichen Mietpreisen hat zu einer star-  
ken Abwanderung von Künstlern nach Berlin  
und anderen Orten geführt, auch auf dem  
Domagkgelände orientiert sich der Mietpreis  
(für Gewerbe: 6,50 - 10 €) am allgemein  
hohen Münchner Preisniveau. Gemeinsam zah-  
len die Künstler ca. 660.000 € jährlich an das  
Bundesvermögensamt. Kunst als Wert an sich  
zu betrachten und deren Entstehung zu er-  
möglichen, indem man die kreativen Freiräu-  
me und Produktionsmöglichkeiten erhält und  
unterstützt, wäre ein wünschenswertes Signal  
gerade in einer Zeit, in der kommerzielle In-  
teressen zunehmend im Vordergrund stehen.  
Kulturstaatsministerin Christina Weiss sprach  
am 12.02.2004 im Deutschen Bundestag:

